

Die Liebe und ich

ILONA EINWOHLT



Arena

Sex ohne Liebe sei nicht möglich. Andere wieder meinen, dass man Sex auch ohne Liebe haben kann. Und vor allen Männer und Jungs kämen da schnell zur Sache ... Was denn nun? Manchmal tut es gut, einfach Kopf (natürlich nicht, was die Verhütung angeht – hier immer mit Köpfchen!) und Herz auszuschalten und sich einfach seiner Lust hinzugeben. Auf Dauer dürfen da natürlich romantische Gefühle dabei sein – und ganz bestimmt macht Sex mit einem Partner, den du von Herzen liebst, am meisten Spaß. Enttäuschung ist vorprogrammiert, wenn die Partner mit unterschiedlichen Gefühlen an die Sache rangehen. Der eine will nur spielen, der andere hat sich unsterblich verliebt ...

Milli will jetzt also Marco verführen und ihn

„damit zurückerobern“. Ich habe sie total angemacht deswegen. Erstens liebt Marco sie so, wie sie ist. Und zweitens muss sich Milli ihm zuliebe nicht verbiegen. Nur, um ihn nicht zu verlieren? Ich habe mich allerdings nicht getraut nachzufragen, was zwischen den beiden bisher so gelaufen ist. Dann hätte ich ja auch von mir und Yannis erzählen müssen. Und zugeben, dass wir bis jetzt immer nur wild, aber harmlos rumgeknutscht haben, mochte ich irgendwie nicht.

„Guten Morgen, Sina“, begrüßt mich meine Mutter jetzt fröhlich. „Alles klar?“

„Mmmpf“, mache ich, während ich mein Müsli auslöffele.

„Leon ist von Oma Doris abgeholt worden, sie wollen in den Zoo“, meint Mama, während sie klappernd die Spülmaschine ausräumt.

„Und was hast du heute vor, am ersten Tag deiner letzten Ferienwoche? Triffst ihr euch

wie immer nachher im Schwimmbad? Das Wetter ist ja danach ...“

„Mmmpf.“ Etwas Besseres fällt mir nicht ein. Ewig nur Schwimmbad! Ferien sind einfach öde! Sonst waren wir – Mama, Papa, meiner kleiner Nervbruder Leon und ich – im Sommer immer an der Nordsee, aber dieses Jahr hat Papa so ein oberwichtiges Management-Projekt, da war es ihm unmöglich, frei zu machen. Und ohne Papa fährt Mama nirgendwohin. „Vielleicht gehe ich nachher ein bisschen in die Stadt, bummeln“, meine ich, nachdem ich sämtliche Haferflocken mit einem kräftigen Schluck Orangensaft runtergespült habe.

Milli hat mich nämlich gefragt, ob ich mit zu *Patrizia* in den Dessous-Laden komme.

„Hast wohl im Lotto gewonnen“, habe ich sie gefragt, dabei ist es ein offenes Geheimnis, dass die Familie Kaiser in Geld nur so

schwimmt. Also, ich kann mir keine Unterhosen in einem Edel-Wäschegeschäft leisten – und Mama würde mir was husten! Doch bevor ich mich für die City zurechtstylen kann, ruft Yannis an. Ob ich mit ins Schwimmbad komme, will er wissen, er würde jetzt schon los. „Nein“, höre ich mich sagen, „fahre ruhig schon mal, ich komme vielleicht später nach.“

„Alles klar.“ Seine Stimme klingt ein bisschen enttäuscht. „Aber heute Abend kommst du doch, oder?“

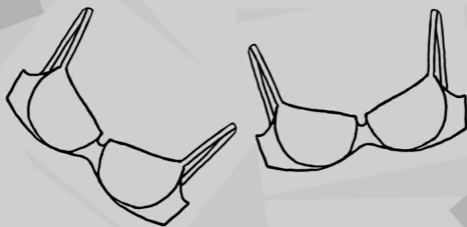
Ach ja, stimmt ja! Heute steigt mal wieder eine von den legendären Grillfeten bei Dietrichs. Yannis' Mutter Stefanie liebt es, zu jeder Jahreszeit ausgeflippte Feste zu organisieren und für heute Abend hat sie das Thema „Paradies“ ausgeben.

„Logisch“, beeile ich mich zu sagen.

„Deswegen muss ich auch noch mal in die

Stadt, ich habe nämlich nichts anzuziehen ...“
„Logisch“, kichert Yannis, „dann viel Spaß!“
Und klick, schon ist er weg.

Wenn der wüsste! Milli hat sich total gefreut,
dass ich mitkomme, und wenig später stehen
wir vor dem Dessous-Laden und trauen uns
nicht rein.



„Am Ende begegnen wir der Tuszynski“, unke
ich. Unsere Klassenlehrerin ist für ihre
gepflegte Erscheinung drunter und drüber
bekannt. „Wollen wir nicht lieber zu H&M?
Da fallen wir wenigstens nicht auf!“